Bericht zur Infoveranstaltung zu den Machbarkeitsstudien zur Glemstalschule und den Hallen im Glemstal

Rund 100 Personen aus Hemmingen und Schwieberdingen fanden sich am 25.07.2016 in der Turn- und Festhalle ein, um Einblicke in die Machbarkeitsstudien zur Gemeinschaftsschule und den Hallen im Glemstal (Turn- und Festhalle, Hallenbad, Sporthalle) zu erhalten. Die zwei Studien wurden bereits in 05/2015 bei der Fa. **Drees & Sommer** für knapp 50.000 € in Auftrag gegeben. Die am Infoabend gezeigte 100 seitige Präsentation enthielt zwar viele Infos, am Ende blieben die Ergebnisse aber besonders beim Hallenbad und der Turn- und Festhalle eher unkonkret und ernüchternd. Um es vorwegzunehmen, das **Hallenbad soll sofort und die Turn- und Festhalle später abgerissen werden**. So die Empfehlung von Drees & Sommer. Doch zunächst ein Blick auf die Studie zur Glemstalschule.

Sanierung und Erweiterung der Glemstalschule

Die Machbarkeitsstudie zur Glemstalschule wurde vom Schulträger GVV Gemeindeverwaltungsverband Schwieberdingen-Hemmingen beauftragt. Auf Grund der Festlegung des GVV auf eine **4-Zügigkeit der Gemeinschaftsschule** (jeweils 4 Klassen pro Jahrgang), reichen die bestehenden Klassenräume nicht aus. Zudem muss die **Mensa vergrößert** werden. Von ursprünglich 4 untersuchten Varianten stellte Drees & Sommer zwei vor, eine Minimal- und eine Maximal-Variante. Beide Varianten basieren auf der Schulbauförderrichtlinie, welche bei den Flächenvorgaben gewisse Spielräume zulässt.

Neben der Sanierung des Bestandsgebäudes ist bei beiden Varianten ein **Neubau** (2-geschossig mit 1.338 m² Bruttofläche bei der Minimal-Variante und 3-geschossig mit 2.274 m² bei der Maximal-Variante) vorgesehen. Der Neubau könnte auf dem derzeit bestehenden Leichtathletikareal neben der Schule entstehen. Einziehen würde hier auch die neue Mensa, während die bisherige Mensa für Lehrerzimmer und die Schulverwaltung umgebaut würde. Die abgeschätzten Kosten liegen zwischen **13.690.000 und 15.964.000 €**. Hierin enthalten sind derzeit ca. 1 Mio. € für 54 Container, welche während der Bauphasen als Ersatzklassenräume dienen sollen.

Bei der Studie ist **nur die Sekundarstufe I berücksichtigt**. Ob eine Gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) nach Schwieberdingen kommt, wird laut Bürgermeister Lauxmann, nach Rücksprache mit der Kultusministerin, noch in diesem Jahr vom Ministerium entschieden. Die Glemstalschule gehöre hierbei jedoch nicht zu den Favoriten.

Sanierung Sporthalle und neue Dreifeldsporthalle

Die Hallenmachbarkeitsstudie stellte fest, dass die Sporthalle in einem akzeptablen Zustand ist und deshalb **eine Sanierung in Betracht** kommt. Die Sanierung soll aber erst dann erfolgen, nachdem **an Stelle des Hallenbads** eine **zusätzliche Dreifeldsporthalle** errichtet ist. Durch diese Abfolge sei gewährleistet, dass jederzeit Sportflächen für die Schulen und Vereine zur Verfügung stehen. Der Umkleidebereich des Hallenbads bliebe indes erhalten und würde lediglich umgebaut. Die Studie beinhaltet eine grobe **Kostenschätzung** für den **Abriss der Schwimmhalle**, den **Bau der Dreifeldsporthalle** und der **Sanierung der Sporthalle** in Höhe von **12 Mio. €**.

Abriss Hallenbad und Turn- und Festhalle
Die für beide Hallen herangezogenen Untersuchungen und Gutachten stammen aus dem Jahr 2006. (Fürs Hallenbad hätte es durchaus neuere Untersuchungen gegeben.) Betrachtet man das Alter der Hallen ist es nicht überraschend, dass bspw. bei den Themen Sanitär, Heizung, Elektro und Dämmung jeweils Sanierungsbedarf attestiert wurde. Ausschlaggebend für den empfohlenen Abriss sind nach Drees & Sommer jedoch Probleme in der Statik der Gebäude. Sanierungen wären wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Turn- und Festhalle kann jedoch bis auf Weiteres ihren Betrieb fortführen.

An dieser Stelle enden die Details der Hallenmachbarkeitsstudie. Es werden lediglich pauschal ein **Neubau der Turn- und Festhalle,** eine **Zusammenlegung mit der Dreifeldsporthalle** oder **die Mitnutzung der Mensaküche** angedeutet. Konkrete Ausplanungen oder Kosten gibt es für diese Vorschläge nicht. Gleiches gilt beim Hallenbad. Ein Neubau ist als "Zusatzoption nach Abarbeitung der Pflichtaufgaben" aufgeführt. Final könnte dies auch das endgültige Aus des Hallenbads umschreiben, da es ja immer wieder neue Pflichtaufgaben gibt. Es ist zumindest eine Ersatzfläche für das Hallenbad benannt. Die Studie weist hierzu das Areal um die Skaterbahn aus.

Anmerkungen
Bürgermeister Lauxmann betonte bei der Infoveranstaltung mehrfach, dass die verschiedenen Gebäude gesamtheitlich zu betrachten seien. Schaut man sich die Studienergebnisse genauer an, scheint jedoch für die Hallen der **gesamtheitliche Ansatz nicht erfüllt** zu sein. Die *Machbarkeits*studie wurde für *drei* Hallen mit *dreierlei* Nutzungsarten (Veranstaltung, Schwimmen, Sport) beauftragt und am Ende gibt es nur für *eine* der Hallen bzw. *eine* Nutzungsart ansatzweise Lösungen und Kostenschätzungen. Bürgermeister Lauxmann wehrte sich gegen Anmerkungen aus den Reihen der Zuhörer, dass hierin bereits ein vorbestimmter Plan verfolgt würde. Es seien alles Vorschläge von Drees & Sommer, welche als Diskussionsgrundlage dienen. Am Ende habe der Gemeinderat darüber zu entscheiden.
Im Wissen dessen, dass die potentiellen Abiturjahrgänge gerade in der Glemstalschule heranwachsen, läuft bei der Frage nach einer **Sekundarstufe II** so langsam die Zeit davon. Wie kann man bspw. über den geplanten Neubau mit der neuen Mensa entscheiden, ohne die Sekundarstufe II berücksichtigt zu haben? Wäre in Kürze die neue Mensa dann wieder zu klein?

Würde der **Abriss des Hallenbads** besiegelt, wären zusätzlich 2 Mio. € dahin. Das ist genau der Betrag, der für eine Sanierung bzw. einen Neubau des Hallenbads am Bestandsstandort einst investiert wurden. Geld, das laut Bürgermeister Lauxmann, eigentlich nicht verloren sei. Zudem war das Votum der Bürger bei der Entwicklungsoffensive beim Hallenbades eindeutig. Der Wunsch der Bürger steht nur maximal konträr zur Abrissempfehlung. Eine für die Verwaltung und den Gemeinderat durchaus schwierige Entscheidungs-Konstellation. Laut Bürgermeister Lauxmann habe jedoch die Schule Vorrang. Zur Schule gehört aber auch das **Schulschwimmen**, worauf die Studie nicht eingeht. Jeder Schüler der 3. – 6. Klasse solle auch ohne eigenes Hallenbad Schwimmer lernen, so Bürgermeister Lauxmann. Wie das realisiert werden soll, blieb, wie vieles andere, leider offen.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)